

HEINRICH-ZSCHOKKE-GESELLSCHAFT

Protokoll der Jahresversammlung 2018

Donnerstag, 21. Juni 2018, 18.30 Uhr im Restaurant Spaghetti Factory Aarau.

Anwesend: 24 Mitglieder und Gäste, darunter der ganze Vorstand. Präsident und Sitzungsleiter: Hans Fahrländer; Protokollführer und Aktuar: Dominik Sauerländer; Kassierin und Präsentation von Jahresrechnung und Budget: Katharina Willi; Revisor Hans Nauer musste sich entschuldigen. Ebenso entschuldigt hat sich Thomas Pauli.

1. Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten

Der Präsident begrüsst die Anwesenden, besonders auch Thomas Pfisterer und Bruno Meier, ebenso Ursula Furrer vom Müllerhaus. Er bedankt sich für die kompetente Erledigung aller administrativen Arbeiten durch das Müllerhaus. Bruno Deiss, ein langjähriges und engagiertes Mitglied, ist verstorben. Er vertrat als Gemeindeammann von Ueken eine von Zschokkes Bürgergemeinden.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste, wie sie der Einladung beigelegt wurde, wird genehmigt.

3. Wahl des Protokollführers, Genehmigung des Protokolls der GV 2017

Das Protokoll der Jahresversammlung 2017 wurde verschickt. Es wird mit Dank an den Aktuar genehmigt.

4. Jahresbericht des Präsidenten

An der Generalversammlung 2017 im Müllerhaus Lenzburg haben die anwesenden Vereinsmitglieder den Vorschlägen des Vorstandes, wie die Schwerpunkte der Vereinstätigkeit in den nächsten Jahren zu setzen seien, grundsätzlich zugestimmt.

Die HZG soll versuchen, die Bedeutung Heinrich Zschokkes als Volksbildner und Volksaufklärer in die Gegenwart zu transportieren und sich in der politischen Bildung vor allem der Schuljugend zu engagieren.

Die Arbeit der HZG soll in der Öffentlichkeit von Aarau und darüber hinaus sichtbar gemacht werden.

Unsere Statuten aus dem Jahr 2000 stellen eher die wissenschaftliche und publizistische Beschäftigung mit Heinrich Zschokke in den Vordergrund. So ist zum Beispiel von der Zugänglichmachung von Werken, Briefen, Dokumenten und ikonographischem Material die Rede. Oder es wird postuliert, es seien Forschungen und Publikationen anzuregen, zu aktivieren, zu unterstützen, zu koordinieren. Und es seien Anlässe, Vorträge, Dokumentationen, literarische oder andere künstlerische Darstellungen zu Heinrich Zschokke und seiner Zeit zu veranstalten oder zu fördern.

Der aktuelle Vorstand kann und will diese Vereinszwecke weder ändern, noch negieren. Aber er hat ehrlich auf sich, seine Fähigkeiten und Möglichkeiten, sowie auf den Stamm der ihn treu unterstützenden Vereinsmitglieder geschaut. Und hat sich gesagt: Wir schaffen es nicht, ein

Forschungs-Förderungs-Zirkel zu sein. Wir sind eher eine „Publikums-Gesellschaft“, ein Zschokke-Fan-Club, etliche von uns sind ja auch familiär mit dem Namensgeber verbunden.

Bei der Herausgabe der Zschokke-Biografie von Werner Ort vor 5 Jahren hat sich die HZG herausragende Verdienste erworben. Und diese schriftstellerische Tätigkeit geht ja auch noch weiter (davon später mehr). Aber daneben müssen wir unsere Ziele etwas – nein, nicht herunterschrauben, aber „entwissenschaftlichen“ und eben: in die Gegenwart holen, in Zschokkes Namen tätig sein, aber nicht ständig seinen Namen vorantragen. Wir können nicht allein gegen die Geschichtslosigkeit der heutigen Gesellschaft, gegen das Desinteresse gegenüber historischen Figuren kämpfen. Aber wir können versuchen, mit guten Projekten die Dringlichkeit und Aktualität von Zschokkes Gedankengut direkt oder indirekt in Erinnerung zu rufen.

Wie wir vor einem Jahr schon mitteilen konnten, hat sich der Vorstand mit einer Stellungnahme zur Förderung der politischen Bildung in die Debatte um die aargauische Version des Lehrplans 21 eingeschaltet. Inzwischen ist die Antwort des Bildungsdepartementes eingetroffen. Sie ist – naja, nicht gerade ernüchternd, vielleicht einfach typisch politisch. Unsere Arbeit wird wortreich gelobt, man sei froh um die wertvollen Anregungen und verfolge im Grundsatz bei der politischen Bildung ähnliche Ziele wie die HZG. Doch auf unsere zum Teil recht konkreten Vorschläge zur Unterrichtsgestaltung lautet die Antwort oft, die „Operationalisierungen“ der einzelnen Kompetenzen seien Sache der Lehrmittel und Lehrpersonen, der Lehrplan soll „Wegweiser und Orientierung“ bleiben und den Lehrpersonen „Gestaltungsräume“ offenlassen.

Eine Hauptforderung, die auch von anderen Vernehmlassern gestellt worden ist, lautet: genügend Unterrichtszeit für die politische Bildung im Fach Geschichte. Die Antwort der Lehrplanmacher: Kompetenzen der politischen Bildung durchdringen zahlreiche Fächer, nicht nur Geschichte, so sei ihr genügend Platz gesichert. Naja, das letzte Wort in dieser Sache ist noch nicht gesprochen. Es ist eine Volksinitiative der Jungfreisinnigen hängig, und sie wird jetzt, wie mir unser Vereinsmitglied Jeanie Glarner (FDP-Grossrätin) versichert hat, nicht zurückgezogen, sondern reaktiviert.

Am 4. September 2017 hat der Mitgliederanlass 2017 stattgefunden. Im Zentrum für Demokratie Aarau in der Villa Blumenhalde hat der Vorstand zusammen mit einigen treuen Vereinsmitgliedern und Vertreterinnen des ZDA Chancen und Möglichkeiten der Einflussnahme auf die politische Bildung der Jugend ausgelotet. Es kamen etliche interessante Vorschläge zusammen, von denen wir einige in den kommenden Jahren aufgreifen werden. Dass der Kreis der Mitdiskutierenden so klein war, hat uns unter anderem zur Erkenntnis über die Zusammensetzung und die Vorlieben unserer Mitglieder geführt, wie ich sie einleitend geschildert habe. Keine Vorwürfe – an niemanden! Aber realistische und nicht unerreichbare Ziele setzen!

Der Vorstand der HZG hat im Berichtsjahr vier Sitzungen durchgeführt. Er hat dabei unter anderem folgende Geschäfte bearbeitet:

Er hat, weil sich dieses Engagement nicht direkt aus den Statuten ableiten lässt, ein kurzes Leitbild „Politische Bildung“ verfasst, das wir Ihnen heute zur Genehmigung vorlegen. Es ist eine Stufe tiefer angesiedelt als die Statuten und soll die Grundlage für die diesbezügliche Vereinstätigkeit bilden.

Er hat die Projekte Roundtable, Foxtrail, Digitalisierung von Zschokke-Dokumenten und Zschokke-Kochbuch vorangetrieben.

Der Roundtable ist zu einem Podiumsgespräch mutiert, das wir zusammen mit dem Zentrum für Demokratie Aarau durchführen. Die Durchführung hat sich verzögert, weil wir die wirklich wichtigen Leute aufs Podium kriegen möchten und die haben ja immer eine übervolle Agenda. Zum Beispiel FDP-Ständerat Andrea Caroni und SP-Nationalrätin Nadine Masshardt – sie haben beide im Parlament einen Vorstoss zur politischen Bildung eingereicht.

Auch der Foxtrail macht Fortschritte. Wir können ihn allerdings nicht allein realisieren, deshalb haben wir Partner gesucht und gefunden. Erste Eindrücke wie so ein Stationenweg aussehen könnte, haben Sie soeben erhalten.

Mit der Digitalisierung der Hauszeitung „Der Blumenhaldner“ kommen wir der in den Statuten geforderten „Zugänglichmachung“ von Zschokkes Werk mit Medien des 21. Jahrhunderts nach. Demnächst sind erste Ergebnisse dieser Bemühungen greifbar.

Gehört Kochen auch zur politischen Bildung?! Jedenfalls: Auch in diesem leichteren, lockeren Gebiet sind wir, vor allem dank unseres Mitgliedes Daniel Oehler, seiner Frau Verena und seiner Mutter Marianne vorangekommen, der nächste Mitglieberanlass bietet Ihnen die Möglichkeit, Zschokke-Rezepte nachzukochen – davon gleich mehr.

Werner Ort, der mit Abstand beste Kenner von Heinrich Zschokke und seinem Werk, schreibt unermüdlich weiter! Wir sind stolz auf ihn und freuen uns, dass er immer noch aktiv im Vorstand mitarbeitet. So gehört auch dieses Kapitel noch zum Jahresbericht 2017: Das Buch „Schülerrepublik im Schloss Reichenau – Ein pädagogisches Experiment in Graubünden“ ist demnächst fertig. Und wir sind alle Ende Oktober zur Vernissage eingeladen. Auch davon gleich mehr. Im Gegensatz zur Biografie ist die HZG diesmal nicht die Herausgeberin. Aber sie ist natürlich interessiert, involviert; schliesslich ist es „eine vo eus“, der nun erneut ein Kapitel in Zschokkes reichem Leben – es ist sozusagen ein Frühkapitel – akribisch aufgearbeitet hat.

Einstimmige Annahme des Jahresberichts. Thomas Pfisterer bedankt sich beim Vorstand für das grosse Engagement.

5. Leitbild politische Bildung

Thomas Pfisterer bedankt sich für die Initiative. Er befürwortet keinen Alleingang, sondern ein Andocken an Anlässe, die bereits stattfinden. Als Möglichkeit steht die 150-Jahrfeier zur Einführung der direkten Demokratie im Raum. Die Einführung der direkten Demokratie wurde wesentlich beeinflusst von Zschokke. Die HZG muss dort auftreten. Weitere Möglichkeit: Jahrestreffen der ehemaligen Bundesrichter in der Blumenhalde. Auch hier kann die HZG sich präsentieren.

Das Leitbild wird einstimmig angenommen.

6. Wahlen von Vorstand und Revisor

Alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Alle werden in globo einstimmig gewählt. Hans Nauer wird als Revisor ebenfalls einstimmig für ein weiteres Jahr bestätigt.

7. Genehmigung der berichtigten Rechnung 2016 und der Rechnung 2017, Revisionsbericht, Entlastung des Vorstandes.

Im Jahr 2016 wurden zwei Beiträge zuviel ausgewiesen. Deshalb musste die Rechnung nachträglich korrigiert werden. Die angepasste Rechnung wird einstimmig angenommen.

Zur Rechnung 2017: keine grossen Abweichungen gegenüber dem Budget, die Rechnung schliesst ausgeglichen. Keine Wortmeldungen. Einstimmige Genehmigung.

Revisionsbericht: An Stelle des abwesenden Revisors verliest der Präsident den Revisionsbericht. Der Bericht wird unstimmg angenommen und dem Vorstand Decharge erteilt.

8. Budget 2019

Zur Unterstützung von Werner Orts Publikation zu Reichenau wird aus dem Erlös von 2016 Fr. 2000.- auf das Rückstellungskonto Publikationen und Wissenschaft verbucht. Zusammen mit den budgetierten Fr. 3000.- ergibt sich ein unterstützender Beitrag von Fr. 5000.-

Nachträglich ins Budget kommt ein Betrag für die Lieferung des durch uns verkauften Buches „So weiss wie der Teufel“. Er beläuft sich auf 768 €.

9. Jahresprogramm 2018:

9.1. Mitgliederanlass in Aarau am 14.9. (Daniel Oehler): Wie ass man zu Zschokke Zeiten? Es gibt zwei Kochbücher, eines von der Frau von Guido Zschokke. Dieses Buch wird nachgedruckt und an die Mitglieder verschenkt, sofern diese sich für den Mitgliederanlass anmelden und dort einige Rezepte zusammen kochen. Eine Einladung folgt.

9.2 Vernissage des Reichenau-Buches von Werner Ort 30.10.2018, 18 Uhr (neues Datum). Regierungsrat Christian Rathgeb wird dann anwesend sein können. Im Anschluss an die Reden wird es auch eine Schlossführung und einen Apero geben. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

9.3 Podium zur politischen Bildung in Aarau (Katharina Willi): Wie kann man die politische Bildung in den Schulen fördern? Um diese Frage dreht sich ein Podiumsgespräch im KUK Aarau, organisiert von Monika Waldis (ZDA). Das Datum ist noch nicht bekannt. entweder im November 2018 oder im Januar 2019. Die Teilnehmenden sollen die praktischen Aspekte, den Praxisbezug, einbringen, auf dem Podium sitzen die Fachleute. Es ist noch nicht klar, wie man genügend Publikum zusammenbringt.

René Roca unterstützt dieses Vorhaben. Es sollte auch auf der Sekundarstufe II bekannt gemacht werden. Es könnte als Teil der Weiterbildung angerechnet werden.

10. Zschokke-Jubiläum 2021

Der 22.März.2021 ist Zschokkes 250. Geburtstag. Der Vorstand hat mit Kaba Rössler (Leiterin Stadtmuseum Aarau) Kontakt aufgenommen, er möchte am 20./21. März 2021 ein Jubiläumswochenende dort durchführen.

Der Vorstand hat mehrere Möglichkeiten diskutiert und wird folgende verfolgen:

- Ausstellung im Foyer
- Familienanlass (organisiert zusammen mit Zschokke-Stiftung)
- Offizieller Anlass
- Kongress zur Wirkungsgeschichte des Schriftstellers Zschokke
- Kontakte mit anderen Wirkungsorten, die einen Beitrag an die Ausstellung liefern (Objekte, Video-Statements, ...)
- Lesung in der Kantonsbibliothek

29./30. März 2019: Vortrag von Werner Ort an den Demokratietagen in Aarau

Eine Anfrage an die Zschokke Stiftung läuft, es geht um die Adressen der Familienmitglieder und um finanzielle Unterstützung im Jubiläumsjahr.

Anregungen und Ideen aus der Mitte der Mitglieder:

- Anstelle einer kleinen Ausstellung im Foyer wäre eine grössere ebenfalls angebracht (Marianne Oehler)
- Anlass in Aarau zu kulinarischen Spezialitäten aus der Zeit von Zschokke (Max Schmid)

- Beitrag zu Zschokke im Rahmen der Sternstunde Philosophie wie bei Troxler (René Roca).

Der Vorstand wird diesen Anregungen nachgehen.

11 Verschiedenes und Diskussion

Andrea Voellmin weist auf die Buchabgabe an Mitglieder hin, verschenken ist möglich.

Im Anschluss an die Versammlung findet das Nachtessen statt.

Dominik Sauerländer, 21.6.2017